



**Antwort**  
zur Anfrage Nr. AW/0004/2019

Vorlage: AW/0004/2019/1		Datum: 23.01.2019	
<b>Oberbürgermeister</b>			
Verfasser:	10-Amt für Personal und Organisation	Az.: 10.10/Eck.	
<b>Betreff:</b>			
<b>Antwort zur Anfrage der FBG-Ratsfraktion zur Zukunft Alte Burg</b>			
Gremienweg:			
24.01.2019	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> geändert

**Antworten:**

**1. Wie weit sind die Planungen des Bundes für eine Erweiterung des Bundesarchivs?**

Am 19.9.2018 fand im Bundesarchiv ein Gespräch zwischen dem Präsidenten des Bundesarchivs, Herrn Dr. Hollmann, Frau Beigeordneter Dr. Theis-Scholz sowie den Ämtern 10 und 47 statt. Herr Dr. Hollmann erläuterte, dass das Bundesarchiv bis zum Jahr 2025 auf seinem rückwärtigen Erweiterungsgelände einen oder zwei Magazintürme errichten wolle, um den erwarteten Zuwachs an Archivgut bewältigen zu können. Dieses Bauvorhaben sei durch einen städtischen Bebauungsplan abgesichert bzw. noch abzusichern. Das Bundesarchiv stehe einer Mitnutzung des geplanten Erweiterungsbaus durch das Stadtarchiv grundsätzlich positiv gegenüber.

**2. Wie konkret sind die Gespräche vorangeschritten, dass das Stadtarchiv sein Archivgut in Teilen des Erweiterungsbaus des Bundesarchivs unterbringen kann?**

In ihrem Schreiben vom 5.12.2018 hat Frau Dr. Theis-Scholz das grundsätzliche Interesse der Stadt Koblenz an einer Mitnutzung signalisiert. Zugleich wurde dem Präsidenten des Bundesarchivs eine erste überschlägige Kalkulation des Raumbedarfs für das Stadtarchiv mitgeteilt. Herr Dr. Hollmann will diese Angaben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Bauherrin vorlegen.

**3. Wenn das Stadtarchiv das Objekt „Alte Burg“ verlässt, muss eine sinnvolle Nachnutzung gefunden werden. Hat die Stadtverwaltung sich hierzu bereits Gedanken gemacht, welche Nutzungen möglich sind?**

sowie

**4. Wie steht die Stadtverwaltung der Idee der F/B/G gegenüber, dass die frei werdende Alte Burg als zusätzlicher Dienstsitz des Amt 31/Ordnungsamt genutzt werden kann? Wir sehen hier eine Chance, dass eine Art „Davidswache“ im Epizentrum des Koblenzer Nachtlebens errichtet werden könnte und sinnvoll ist. Diese dann in Zusammenarbeit auch mit der Landespolizei, um Einsätze direkt in der Altstadt auch in den Nachtstunden möglich zu machen. Zudem könnte das Fundbüro in der „Alten Burg“ untergebracht werden.**

sowie

**6. Beabsichtigt die Stadtverwaltung die Veräußerung des Objektes „Alte Burg“ an einen privaten Investor? Wenn ja, wieso?**

sowie

**7. Nach dem Fiasko um die Veräußerung des Münzmeisterhauses (Alte Münz) auf dem Münzplatz, sieht die F/B/G die Veräußerung an einen privaten Investor kritisch. Stimmt die Verwaltung dem so zu?**

sowie

**8. Da eine Dekade schnell vorüber ist, sollten schon jetzt erste Planungen begonnen werden, die eine Nachnutzung der „Alten Burg“ als Dienststelle für ein Amt (z.B. Amt 31) möglich werden lassen. Wird die Verwaltung hierzu Arbeiten aufnehmen?**

Im Hinblick auf eine sich künftig möglicherweise ergebende Nachnutzbarkeit des Gebäudes „Alte Burg“ steht die Verwaltung den unterschiedlichen Möglichkeiten offen gegenüber.

Die "Alte Burg" eignet sich nach derzeitigem Stand aufgrund der Gebäudestruktur nicht ohne weiteres für jegliche Art von Nutzungen (z.B. fehlende Barrierefreiheit).

Im Hinblick auf den Zeithorizont der Planungen des Bundesarchivs bis zur Umsetzung (mind. 3 - 5 Jahre) wird die Verwaltung die Frage der Nachnutzung parallel prüfen.

**5. Bislang wurden bereits Sanierungsmaßnahmen im Objekt „Alte Burg“ vorgenommen (Brandschutz, Sanierung westlicher Turm, neue Fenster, u.v.a.m.). Wie hoch waren die bisherigen Aufwendungen für die Sanierung?**

In der jüngsten Vergangenheit wurden ca. 400.000 € für Sanierungsmaßnahmen aufgewendet.  
Die Maßnahmen im Einzelnen:

- Erneuerung der Fenster (2008) – ca. 160.000 €
- Ertüchtigung Brandschutz (2006 – 2008) – ca. 110.000 €
- Erneuerung Tragkonstruktion und Eindeckung westlicher Turm (2010/11) – ca. 130.000 €

**9. Wenn die Verwaltung die „Alte Burg“ sanieren will, um ein Amt dort anzusiedeln, mit welchen Sanierungskosten wird zu rechnen sein?**

Neben den Investitionen in Dach / Fassade / Tragwerk werden auch Investitionen im Inneren des Gebäudes für Haustechnik und Umbauten erforderlich. Diese richten sich aber sehr stark nach der zukünftigen Nutzung bzw. nach den Anforderungen des zukünftigen Nutzers.

**10. Seit einigen Monaten ist der östliche Turm am Peter-Altmeier-Ufer eingerüstet. Wann werden hier Sanierungsarbeiten begonnen?**

Der östliche Turm musste eingerüstet werden, weil sich aus den Gewänden der Maßwerkfenster der Kapelle Naturstein- und Mörtelbrocken gelöst haben und herabgefallen sind. Bei örtlichen Untersuchungen wurden an einem Fenster Verschiebungen im Maßwerk festgestellt und dass ein

Pfosten wackelt. Der Fassadenputz weist im Bereich der Fenster Risse auf, die deutlich größer sind als in der übrigen Fassadenfläche. Es besteht das Risiko, dass eindringendes Wasser durch Frosteinwirkung weitere Abplatzungen bewirkt.

Zur Erstellung einer denkmalfachlichen Expertise wurde eine fachkundige Restauratorin eingeschaltet. Ein Ingenieurbüro für Bauphysik unterstützt die Untersuchungen. Bisher wurden verschiedene Proben entnommen und Materialuntersuchungen durchgeführt, Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

Nach Vorlage der Ergebnisse wird, unter Einbeziehung der denkmalfachlichen Behörden, eine Maßnahmenplanung erarbeitet werden. Erst nach Kostenermittlung, Haushaltsfreigabe Ausschreibung und Vergabe kann mit der Ausführung der Arbeiten begonnen werden.